

# WIR KAUFLEUTE

Das Magazin  
des Kaufmännischen Verbands  
N° 3/4\_2023



DIGITALE  
KOMPETENZ?  
YES!

**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.*

FOKUS	<b>DIGITALE KOMPETENZEN ALS ERFOLGSFAKTOR</b> Keynote Speaker DANIEL HÜNEBECK weiss, worauf es bei der digitalen Transformation ankommt.	04
	<b>IM GESPRÄCH...</b> ... mit SARAH GENNER: Über den guten Umgang mit dem digitalen Wandel und Tools wie ChatGTP	06
GRUNDBILDUNG	<b>REFORM «KV-LEHRE 2023» &amp; DIGITALISIERUNG AN DER WIRTSCHAFTSSCHULE KV ZÜRICH</b> Fokussiert auf die Entwicklung von handlungsbezogenen Kompetenzen	08
BERUF	<b>IHR BÜRO IST DIE WELT</b> ANINA TORRADO gibt Einblick in ihr Leben als digitale Nomadin.	10
WBP COMMUNITY	<b>NICHT «ENTWEDER ODER», SONDERN «SOWOHL ALS AUCH»</b> VERA CLASS über Digitalisierung, wechselnde Arbeitsumgebungen und kollaborative Tools	13
ENGAGEMENT	<b>LERNENDE FREUEN SICH AUF DIE DIGITALISIERUNG</b> 72 Prozent der Lehrabgänger:innen blicken optimistisch auf die digitalen Veränderungen.	16
POLITIK	<b>«BEI JEDEM TECHNISCHEM WANDEL TAUCHT DAS GESPENST DES ARBEITSPLATZVERLUSTS AUF»</b> DANIEL JOSITSCH, Ständerat und Präsident des Kaufmännischen Verbands Schweiz, im Interview	18
KARRIERECORNER	<b>DIE ENERGIE ZÄHLT</b> Drei Vertreter:innen der Generation 45+ erzählen von ihren digitalen Gewohnheiten.	23



**IM GESPRÄCH** mit Digital-expertin, Dozentin und Verwaltungsrätin SARAH GENNER über einen «guten Umgang» mit digitalen Medien, die grössten Gefahren und den grössten Nutzen von KI. **06**



**REMOTE WORK.** Anina Torrado ist seit sieben Jahren auf der ganzen Welt unterwegs. Als orts-unabhängige Kommunikations-beraterin bringt sie ihre beiden Passionen unter einen Hut: das Arbeiten und das Reisen. **10**



**POLITIK** ist sein tägliches Brot. Nun wurde DANIEL JOSITSCH zum dritten Mal in Folge als Präsident des Kaufmännischen Verbands Schweiz bestätigt. Ein Gespräch über die Zukunft des Verbands. **18**





### **PIXEL STATT PAPIER**

**Am papierlosen Arbeiten führt kein Weg vorbei. Zudem bringt es viele Vorteile, wie mehr Flexibilität, Sicherheit und Inklusion. Fünf gute Gründe, warum papierloses Arbeiten ein Muss ist.**

Vielleicht ist das vollständig digitale Büro noch nicht überall angekommen, aber um in Zukunft nicht hinterherzuhinken, sollten Sie gewisse Job Skills wie zum Beispiel den Umgang mit Office-Anwendungen, eSignatur- oder Kollaborationstools beherrschen. Das Gute ist, dass es definitiv nicht schwierig ist, diese Kenntnisse zu erlernen und im Internet finden sich dazu zahlreiche kostenlose Tutorials und Kurse, beispielsweise unter [foxit.com](https://www.foxit.com)

Die guten Gründe für das papierlose Arbeiten wurden für uns zusammengestellt von KAROLIN KÖSTLER, Senior Marketing Manager EMEA bei Foxit.

# DIGITALE KOMPETENZEN ALS ERFOLGSFAKTOR

In der heutigen Geschäftswelt, die zunehmend digitaler wird, kommen auf Kaufleute neue Herausforderungen zu. Kaum ein Bereich bleibt von der digitalen Transformation unberührt. Um mithalten zu können, ist ein solides digitales Know-how unabdingbar. Welche digitalen Fähigkeiten sind besonders wichtig?

**Digitale Kommunikation.** Mit der Digitalisierung hat sich das Kommunikationsverhalten von Unternehmen mit Kundschaft und Geschäftspartner:innen massiv gewandelt. Es ist für Kaufleute essenziell, die verschiedenen digitalen Kommunikationswege zu kennen und diese selbst zu nutzen – dazu gehört das Schreiben von überzeugenden E-Mails, die Nutzung von Chat-Programmen auch im Business-Kontext (z.B. MS Teams, Slack oder WhatsApp Business) oder Online-Meetings.

**Digital Leadership.** Digitalisierung ist Führungsaufgabe und muss ganz oben, am besten bei der Geschäftsführung, verankert sein. Um die digitale Transformation in allen Unternehmensprozessen umzusetzen, müssen Führungskräfte in der Lage sein, Innovationen voranzutreiben, Veränderungen zu managen und digitale Strategien zu entwickeln, die den Unternehmenserfolg fördern. Und das oft gegen Widerstände der «Das haben wir schon immer so gemacht»-Fraktion.

**Big-Data-Kompetenz.** Der Trend zu immer mehr Daten ermöglicht den Unternehmen neue Einblicke in das Kundenverhalten und aktuelle Entwicklungen. Grundlegende Datenanalyse-Fähigkeiten sind daher für Kaufleute essenziell, um aus den gesammelten Daten wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. Dies ermöglicht eine fundierte Entscheidungsfindung und die Identifizierung neuer Geschäftschancen auf Basis von Daten – statt dem Bauchgefühl.

**Social-Media-Kompetenz.** Im Zeitalter von Social Media ist es für Kaufleute unerlässlich, die Möglichkeiten von Facebook, Instagram, LinkedIn und Twitter zu verstehen und zu nutzen. Diese Plattformen ermöglichen es Unternehmen, ihre Zielgruppen gezielt anzusprechen, die Markenbekanntheit zu steigern und Beziehungen zur eigenen Kundschaft zu festigen. Eine solide Social-Media-Kompetenz beinhaltet das Erstellen ansprechender Inhalte, das Verständnis von Analyse-Tools zur Erfolgsmessung und das gezielte Schalten von Anzeigen.

Zudem gewinnen «Corporate Influencer», vor allem auf LinkedIn, an Bedeutung. Warum diese Entwicklung nicht nutzen und selbst zum







Sprachrohr des Unternehmens werden? Oder sich als «Thought Leader», also als Vorreiter:in eines ausgewählten Spezialgebiets etablieren? Da regelmässig neue Social-Media-Kanäle auftauchen, ist es zudem ratsam, sich über aktuelle Trends und Best Practices auf dem Laufenden zu halten.

**Content-Produktion.** In der heutigen Arbeitswelt gilt: «Content is King». Daher müssen Kaufleute in der Lage sein, hochwertige Inhalte zu produzieren, die einen Mehrwert bieten und ihre Zielgruppen gezielt ansprechen. Dies umfasst das Schreiben von informativen Blogbeiträgen, das Erstellen ansprechender Videos oder das Gestalten von Infografiken.

**Lebenslanges Lernen.** Die Digitalisierung und ihre rasante Entwicklung zwingen uns zu lebenslangem Lernen. Gerade jetzt, wo künstliche Intelligenz und Tools wie ChatGPT uns ganz neue Möglichkeiten eröffnen.

Einerseits gibt es viele Fortbildungsmöglichkeiten an Fachhochschulen oder den KV-Berufsakademien und Wirtschaftsschulen. So bietet beispielsweise die Berufsakademie KV Luzern einen Lehrgang «Digital Business Skills – Digitale Kompetenzen im Büroalltag» an, der genau auf die Bedürfnisse von Kaufleuten zugeschnitten ist.

Andererseits gibt es im Internet viele Möglichkeiten, sich online weiterzubilden. Neben YouTube sind hier vor allem LinkedIn Learning, Coursera oder UdeMy zu nennen, die alle Online-Kurse zu den obigen Kompetenzen anbieten. Die Kurse sind zum Teil gratis oder mit sehr geringen Kosten von unter CHF 100 verbunden.



**MEHR DIGITALE SKILLS ERWÜNSCHT?** Via QR-Code geht's zum Lehrgang «Digitale Kompetenzen im Büroalltag» an der Berufsakademie KV Luzern.



#### **DATEN EINFACH AUFFINDEN**

Digitale Dokumente lassen sich zentral auf dem Firmen-Server oder der firmeninternen Cloud ablegen, sodass alle Mitarbeitenden Zugang dazu haben. Mithilfe der richtigen Software lässt sich eine optische Zeichenerkennung (Optical Character Recognition, OCR) durchführen, mit der Sie PDF-Dokumente durchsuchbar machen und Daten im Archiv einfach auffinden können. Übrigens: Dokumente durchsuchbar zu machen, ist nicht schwer, es bedarf lediglich eines professionellen PDF-Editors, um zum Beispiel Word-Dateien etc. in PDF umzuwandeln und gleichzeitig mit OCR zu versehen.

# ... SARAH GENNER

**Frau Genner, wie bringen Eltern und Lehrpersonen den Kindern und Jugendlichen einen kompetenten Umgang mit (digitalen) Medien und KI bei?** Vorleben ist die beste Erziehung. Das bedeutet: Eltern und Lehrpersonen sollten interessiert daran sein, immer wieder Neues dazuzulernen und gleichzeitig dabei eine kritisch-optimistische Grundhaltung zu bewahren. Wer offen und neugierig bleibt, kann mit raschem digitalem Wandel und neuen Tools wie ChatGPT gut umgehen.

**Was ist ein «guter Umgang» mit digitalen Medien?** Es ist eine Superkraft zu merken, wann man wie und warum digitale Medien sinnvoll einsetzen kann und wann man es besser sein lässt. Wichtig ist auch, dass ein guter sozialer Umgang vermittelt wird – online wie offline. Wer am Esstisch und im Schlafzimmer offline ist, pflegt Familienzeit, sozialen Austausch mit physisch Anwesenden und gesunden Schlaf. Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung, wenn es um das Limitieren der Bildschirmzeit geht und bei der Einschätzung, ob Online-Quellen vertrauenswürdig sind.

**Welche grossen Veränderungen werden Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren infolge KI auf die Bürowelt zukommen?** Wir sind seit Jahrzehnten in der digitalen Transformation der Büro- und Arbeitswelt. Die Tatsache, dass fast alle mit einem Computer arbeiten, dass wir über mobile Geräte immer und überall erreichbar sein können, halte ich derzeit für fundamentalere Veränderungen als das, was zusätzlich mit KI noch kommen könnte. Viele digitale Tools, die wir täglich nutzen, sind längst mit KI angereichert. Klar, was ChatGPT kann, ist beeindruckend. Aber auch da braucht es viel gesunden Menschenverstand, um das Tool sinnvoll und produktiv einzusetzen.

**Wie können wir uns auf diese Veränderungen sinnvoll vorbereiten?** Neugierig bleiben und spielerisch Neues immer wieder ausprobieren. Das bedeutet vor allem auch zu akzeptieren, dass man nie ausgelernt hat und die einzige Konstante der Wandel bleiben wird. Die wissenschaftliche Disziplin der Positiven Psychologie zeigt, dass Menschen, die dankbar sind und die Freude am Lernen bis ans Lebensende lebendig halten können, ein zufriedenes und erfüllendes Leben führen. Ich betone auch immer wieder, dass es wichtig ist, unsere persönlichen Prioritäten zu kennen, uns immer wieder vor Augen zu halten, was uns im Leben, bei der Arbeit oder in einem Projekt wirklich wichtig ist. Ansonsten werden wir durch ständige digitale Ablenkungen und stetigen Wandel verführt, unsere Ziele und Prioritäten aus den Augen zu verlieren.

**Ist die kaufmännische Ausbildung bezüglich Medien- und Digitalisierungskompetenz gut aufgestellt?** Insgesamt halte ich

die kaufmännische Ausbildung für eine gute und praxisrelevante Ausbildung, die sehr nah am Büroalltag ist. Das duale System ermöglicht den Jugendlichen, in den Betrieben zeitgemässe Technologien kennen- und nutzend zu lernen. Mit dem Lehrplan 21 werden nun auch bereits in der Volksschule Medien- und Informatik-Basiskenntnisse vermittelt. Natürlich gilt es auch für KV-Lehrpersonen, sich stetig im Digitalbereich weiterzubilden.

**Martin Vetterli, Präsident der ETH Lausanne, sagte im Mai 2023 in einem Interview mit «Das Magazin», dass ChatGPT zu früh auf die Menschheit losgelassen wurde\*. Wie ordnen Sie das ein?** In der Digitalwirtschaft ist es gang und gäbe, Unfertiges auf den Markt zu werfen und das Produkt nachher laufend nachzubessern. Eine KI wie ChatGPT wird ohnehin nie fehlerlos sein und man wird der Maschine nie voll trauen können. Insofern stört es mich nicht, dass die breite Debatte um die Chancen und Risiken von KI-Sprachmodellen nun dadurch angestossen wurde. Durch die Nutzung lernt man besser, wann und wo der Einsatz Sinn macht, und wo man misstrauisch sein sollte.

**Thema KI und Fake News: Man liest, dass KI die Gefahr von Fake News noch verstärkt. Können Sie diesen Zusammenhang erläutern?** Es ist relativ leicht, ein Programm zu schreiben, das Falschnachrichten mit ChatGPT automatisch verfassen lässt, mit Bildsoftware wie Dall-e bebildert und die Inhalte automatisch auf sozialen Netzwerken verbreitet. Akteur:innen, die Interesse an Propaganda oder sonstiger Destabilisierung von Demokratien haben, werden diese Technologien dafür zusätzlich einsetzen können. Stable Diffusion, eine generative KI im Bildbereich, ermöglicht, mit echten Porträtfotos neue, echt aussehende Bilder von Menschen zu generieren. Das kann ebenfalls im Bereich Verleumdung und Politpropaganda eine unangenehme Rolle spielen.

**Wo vermuten Sie die grössten Gefahren der voranschreitenden Digitalisierung und von KI? Und wo sehen Sie den grössten Nutzen?** Desinformation und Propaganda machen mir sicher Sorgen. Ich befasse mich auch mit algorithmischen Entscheidungssystemen, die beispielsweise im Bereich Rekrutierung oder Predictive Policing diskriminierende Effekte haben können. Da braucht es viel ethisches Gespür, um den Risiken zu begegnen. Im Gegensatz zu vielen Expertinnen und Experten und klassischen Medien sehe ich keine Gefahr, dass KI uns arbeitslos machen wird. Persönlich habe ich grosses Interesse an Technologie und freue mich auf neue Anwendungen, die Freude machen.

Das Interview führte ERIKA SUTER, Redaktorin Wir Kaufleute

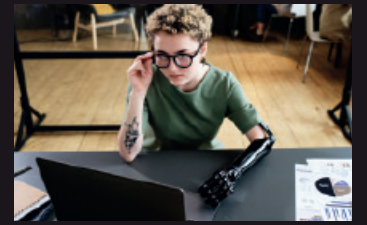




**MEDIENKOMPETENZ UND DIGITAL SKILLS –  
ONLINE-EVENTS**

**FÜR BERUFS- UND PRAXISBILDNER:INNEN**

Sarah Genner referiert für die wbp  
Community zum Thema, siehe Seite 13



**BARRIEREFREIHEIT**

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Mit steigendem Alter geht häufig auch die Beeinträchtigung des Sehens einher. Schaffen Sie freien Zugang und gestalten Sie Content barrierefrei. Digitale Dokumente und Inhalte ermöglichen eine barrierefreie Gestaltung, um sie auch Nutzer:innen mit körperlichen Einschränkungen wie Sehbehinderungen zugänglich zu machen. Wichtig ist dabei, dass die Abschnitte des Textes getaggt werden. Überschriften, Absätze, Listen, Tabellen und Bilder sollten über aussagekräftige Markierungen (Tags) verfügen. Screenreader können digitale Dokumente so verstehen und darin navigieren. Das sorgt für mehr Inklusion am Arbeitsplatz.  
[access-for-all.ch](https://access-for-all.ch)

Dr. SARAH GENNER ist Digitalexpertin, Dozentin und Verwaltungsrätin. Sie ist Inhaberin der GENNER.CC GmbH und Autorin zahlreicher Studien und Publikationen zu digitalen Medien, Digitalisierung, Medien- und Digitalkompetenzen. An der Hochschule für Wirtschaft HWZ leitet sie den Studiengang CAS New Work am Institute for Digital Business. [sarah.genner.cc](https://sarah.genner.cc)

\*Zitat aus «Das Magazin» N°19, Mai 2023: «Ich bin richtig sauer geworden, dass OpenAI so etwas herausgebracht hat. Dass es dieses Risiko in Kauf nimmt. Ein Unternehmen, das einen Ruf zu verlieren hat, hätte niemals ein dermassen fehleranfälliges Produkt veröffentlicht. OpenAI hat damit effektiv ein KI-Wettrüsten ausgelöst. OpenAI hat mit dieser vorschnellen Veröffentlichung alle anderen grossen Tech-unternehmen wie Google, Meta, oder Microsoft gezwungen, ihre eigenen, ebenfalls noch unfertigen Sprachmodelle zu veröffentlichen. Und jetzt haben wir den Salat.»

# REFORM «KV-LEHRE»: DIGITALISIERUNG AN DER WIRTSCHAFTS- SCHULE KV ZÜRICH



**Statt sich ausschliesslich auf Fachkenntnisse zu konzentrieren, wird der Fokus auf die Entwicklung von handlungsbezogenen Kompetenzen gelegt. Die Wirtschaftsschule KV Zürich schafft dafür neue Unterrichtsgefässe, in denen die Lernenden zum grossen Teil selbstorganisiert und -verantwortlich ihren Lernprozess gestalten.**

Im Zuge der Reformumsetzung evaluierte unsere Strategiegruppe Informatik- und Kommunikationstechnologien im Unterricht, kurz ICTIU, standardisierte Lernmanagement-Systeme (LMS) sowie weitere Optionen zur Fortführung der Digitalisierungsstrategie. Sie hat sich dabei auf einen etablierten, digitalen Werkzeugkasten festgelegt.

Unser strategischer Lernmedienentscheid zugunsten der LERN:GALAXIE des Verlags SKV ([modulab.verlagskv.ch](http://modulab.verlagskv.ch)) stellt für den Unterricht eine moderne, digitale Unterrichtsplattform zur Verfügung. Darauf ist der Lernpfad in-

tuitiv und über alle Handlungskompetenzbereiche (HKB) einheitlich erfahrbar. Die Lerninhalte müssen also nicht in einem separaten LMS repliziert werden.

Der zweite Baustein besteht in der bewährten Plattform Microsoft 365 mit Teams und OneNote. Für Lernende und Lehrende wird eine Umgebung geschaffen, die ihren Bedürfnissen nach Struktur, Information und Austausch im Klassenverband möglichst gerecht wird.

Neu wird es für jede Klasse (und alle ihre Lehrenden) ein Klassen-Teams geben, mit unterschiedlichen Kanälen zur Kommunikation. Hier wird auch die Planung des komplexen Unterrichtsablaufs über die drei Lehrjahre möglich.

In einem ebenfalls einheitlich strukturierten OneNote-Klassen-Notizbuch wird der eigentliche Unterricht, individualisiert pro Fachlehrperson, abgebildet. Dort wird auch





### EFFIZIENTERE WORKFLOWS

Papierloses Arbeiten kann die Effizienz von Workflows erheblich steigern. Durch den Einsatz digitaler Tools und Technologien können Dokumente schnell erstellt, geteilt und bearbeitet werden. Die Automatisierung von Prozessen reduziert manuelle Aufgaben und verbessert ihre Genauigkeit. Daten aus digitalen Formularen können ausgelesen und direkt an ein zentrales Repository, ein Verzeichnis zur Ablage von Dateien und Dokumenten, übergeben werden. Unterschriften lassen sich mithilfe von elektronischen eSignatur-Lösungen schnell, einfach und sicher einholen, was zeitkritische Freigabeprozesse erheblich beschleunigt.

### DIE TOOLS



Lerninhalte  
+  
Lernpfad



Lernresultate  
+  
Austausch  
+  
Kommunikation



NOTENBUCH KV ZÜRICH

Leistungs-  
beurteilungen

das persönliche Portfolio geführt, wo die Lernenden nach klaren Vorgaben über ihre Lernfortschritte reflektieren werden. Die Lernenden machen sich ihre Notizen und platzieren Lernergebnisse in einem persönlichen OneNote-Notizbuch.

Mit diesem Setting nimmt die Wirtschaftsschule KV Zürich den vertieften Kollaborationsanspruch der Reform auf. Gleichzeitig versucht sie damit auch die reale Situation des digitalen Arbeitens in den Lehrbetrieben auf die schulischen Verhältnisse zu adaptieren.

Die Reform «KV-Lehre» erhöht die Komplexität bei der Notenbildung. Neu werden im Zeugnis nur noch HKB-Noten abgebildet. Diese setzen sich aus unterschiedlich vielen Fachnoten mit festgelegter Gewichtung zusammen.

Um dies serviceorientiert abbilden zu können, hat die Wirtschaftsschule KV Zürich mit Partner:innen eine Applikati-

on entwickelt. Damit können Lehrende (mit Direktzugriff) bzw. Lernende und ihre Berufsbildner:innen (via Webportal) jederzeit die Leistungsentwicklung nachvollziehen. Dies erlaubt zudem schlankere Prozesse für Lehrende sowie Administration und erhöht die Möglichkeit zur Qualitätskontrolle durch die Schulleitung.

Es ist an dieser Stelle festzuhalten, dass die fortschreitende Digitalisierung der Berufsschule den Unterricht ergänzen und nicht ablösen soll. Berufsbildung und Unterricht leben auch in Zukunft von der aktiven und konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten des Lernprozesses.

ANDREAS BISCHOFF, Mitglied der Schulleitung Wirtschaftsschule KV Zürich, Ressort «Digitalität + Lernräume» / PMO

# IHR BÜRO IST DIE WELT



**Für Anina Torrado (45) wurde 2017 ein Lebenstraum wahr: Sie zog los, um als digitale Nomadin von der ganzen Welt aus zu arbeiten. Im Rucksack: ein Laptop und die unbändige Lust, ferne Länder zu entdecken. Sie ist überzeugt, dass sich (fast) jeder kaufmännische Job ortsunabhängig ausüben lässt.**

Die Digitalisierung hat möglich gemacht, wovon viele träumen: nomadisch leben, wahlweise auf einer Insel im Mittelmeer oder in einer pulsierenden Metropole. Dieser Lebensstil klingt wie gemacht für dich? Dann prüfe, ob du deinen Job mit auf Reisen nehmen kannst.

Ich arbeite und lebe seit 2017 ortsunabhängig. Als Leiterin eines Kommunikationsteams bei Raiffeisen zog ich mit dem Programm «Remote Year» los. Nach rund 18 Monaten machte ich mich selbstständig. Mit leichtem Gepäck entdeckte ich Südamerika, Europa, Asien und Südafrika. Dann kam die Pandemie, und ich strandete in Mérida. Bis heute ist die mexikanische Stadt neben meiner Heimat Appenzell mein «Hub».

**Der erste Schritt ist der schwierigste.** Unterwegs habe ich viele Berufsleute getroffen, die virtuell für Schweizer Unternehmen arbeiten: Assistent:innen, Social-Media-Manager:innen, Programmierer:innen oder Kreative. Die meisten nahmen den Job mit und passten ihre Rolle leicht an.

Was einfach klingt, ist eine weite Reise. Sie beginnt lange vor dem Packen. Es braucht ein starkes berufliches Netzwerk, Disziplin und eine gute Organisation. Der schwierigste Schritt ist aber der erste, da braucht es Mut dazu. Zieht man dann mal los, kommt die Feuerprobe. Den einen gefällt die neu gewonnene Freiheit, andere haben Heimweh oder Mühe, Kontakte zu knüpfen.

**Sonnen- und Schattenseiten.** Wenn du neugierig auf die Welt bist, hast du gute Karten. Du wirst neue Seiten an dir entdecken und lernen, deine Energie gezielt zu investieren. Du jonglierst zwischen stressigem Job und einem endlosen Angebot an Möglichkeiten, das Land und die Kultur zu entdecken. An jeder Destination gilt es Wohnsituation, Büro und Freizeit neu zu organisieren. Du wirst von den Auftraggebenden genau beobachtet, denn es darf keinen Unterschied machen, wo du gerade sitzt. Und es gibt Pannen, wenn zum Beispiel plötzlich das Internet ausfällt.

Ab und zu wird das Gefühl der Einsamkeit anklopfen. Wer den Moment aushält, wird vom Universum aber belohnt: Plötzlich passiert dir etwas, das dich aus den Socken haut. So ist Reisen – ein Abenteuer, eine Wunderkiste, eine einmalige Selbsterfahrung!

**Im Kleinen beginnen.** Das klingt verlockend, ist in deinem Job aber unrealistisch? Dann mein Rat: Experimentiere mit einer Workation in der Schweiz ([workplayz.com](http://workplayz.com)). Gefällt es dir, frag einfach mal nach, ob sich dein Job (teilweise) virtuell erledigen lässt. Als ich das vor sieben Jahren gemacht habe, hätte ich nie im Leben mit einem «Ja» gerechnet.

ANINA TORRADO, Kommunikationsberaterin und Digitale Nomadin, [aninatorrado.ch](http://aninatorrado.ch)

## RECHTLICHER LEITFADEN UND DIGITALE COMMUNITY

Wissenswertes rund um Arbeitsrecht und Versicherungen bei Remote Work hat die Rechtsberatung des Kaufmännischen Verbands Zürich unter [wirkaufleute.ch/2023/08/rechtlicher-leitfaden](http://wirkaufleute.ch/2023/08/rechtlicher-leitfaden) zusammengetragen. Auch der Verein Digitale Nomaden Schweiz vernetzt und unterstützt die Schweizer Nomaden-Community. [digitalenomaden.ch](http://digitalenomaden.ch)





**EINFACHERE VERWALTUNG UND NACHHALTIGKEIT**

Papierdokumente müssen manuell archiviert werden und benötigen Platz im Aktenschrank. Zudem belasten Papierausdrucke die Umwelt. Denn trotz aller Bemühungen punkto Recycling entstehen bei der Herstellung von Papier Treibhausgase, Wälder werden abgeholzt, hohe Mengen an Wasser werden verbraucht und die entstehenden Abfälle auf Mülldeponien entsorgt. Durch den Verzicht auf Papier können Unternehmen wertvolle Ressourcen einsparen und ihren ökologischen Fussabdruck deutlich verringern.

Anina Torrado hat in ihrem Leben rund 50 Länder bereist. 2017 startete sie mit der Organisation «Remote Year» ins Nomadenleben. Daraus sind sieben Jahre als ortsunabhängige Kommunikationsberaterin geworden.



# DIGITALISIERUNG IM ARBEITSVERHÄLTNIS – CHANCEN UND RISIKEN

Durch die Digitalisierung der Arbeitswelt kann die Arbeit flexibler und ortsunabhängiger gestaltet werden. Das ist zum einen sehr positiv, kann aber auch zu einer Überwachung der Arbeitnehmenden und zu einem Eingriff in die Privatsphäre führen.

**Das Grund- und Menschenrecht auf Privatsphäre.** Die Privatsphäre ist in der Schweiz umfassend geschützt. So in der Bundesverfassung, im Strafgesetzbuch, im Datenschutzgesetz, aber auch im Privatrecht, um nur die wichtigsten Bestimmungen zu nennen.

Die Digitalisierung bringt in der Arbeitswelt viele Vorteile mit sich. So hat sich seit der Covid-19-Pandemie das Homeoffice branchenübergreifend etabliert. Diese Entwicklung wäre ohne Digitalisierung nicht möglich gewesen. Die Digitalisierung führt auch zu einer Vereinfachung von Arbeitsprozessen, wie z.B. die Aufbewahrung, und sie ermöglicht einen einfacheren Austausch innerhalb einer Unternehmung (z.B. Online-Meetings).

Jedoch bringt die Digitalisierung auch erhebliche Risiken für die Privatsphäre der Arbeitnehmenden mit sich. Dies soll anhand von praxisrelevanten Beispielen aufgezeigt werden.



**1 Mein Chef möchte während meiner Ferienabwesenheit meine E-Mails lesen. Ist dies zulässig?**

Ja, falls es sich um geschäftliche E-Mails handelt. Es muss zwischen privaten und beruflichen E-Mails unterschieden werden. Die Arbeitgeber:innen sind berechtigt, auf berufliche E-Mails der Angestellten zuzugreifen. Nicht zulässig ist dabei, den Inhalt eines privaten E-Mails einzusehen, wenn dieses so gekennzeichnet ist.

**2 Da sich die Arbeitseffizienz unserer Unternehmung deutlich verschlechtert hat, möchte uns unser Arbeitgeber mittels einer bestimmten Software via Laptop/PC überwachen. Ist dies zulässig?**

Nein. Eine Überwachung, mit der man das Verhalten von Angestellten durch Analysen ihrer Tätigkeiten kontrolliert, ist verboten. Überwachungssysteme sind zulässig, sofern sie aus anderen Gründen notwendig sind (z.B. um die Arbeitszeit aufzuzeichnen).

**3 Unser Arbeitgeber hat uns informiert, dass er beim Eingang des Gebäudes und in der Einstellhalle Videokameras installieren wird. Ist dies zulässig?**

Ja. Systeme zur Überwachung des Verhaltens von Angestellten am Arbeitsplatz sind grundsätzlich verboten. Ist eine Überwachung aus anderen Gründen erforderlich (Überwachung der Leistung, der Sicherheit wie z.B. in Tiefgaragen oder bei Hauseingängen, oder der Produktion), ist diese so umzusetzen, dass Gesundheit und Bewegungsfreiheit der Angestellten nicht beeinträchtigt werden.

**Wichtig:** Die Angestellten müssen vor dem Einsatz einer Videoüberwachungsanlage informiert werden.

**4 Ich arbeite in einem Callcenter, das Buchungen für Veranstaltungen entgegennimmt. Unsere Gespräche werden aufgezeichnet. Ist dies zulässig?**

Ja. In zwei Fällen ist die Aufzeichnung von Telefongesprächen gemäss Strafgesetzbuch straflos:

1. Gespräche mit Hilfs-, Rettungs- und Sicherheitsdiensten
2. Gespräche im Geschäftsverkehr, welche Bestellungen, Aufträge, Reservationen und ähnliche Geschäftsvorfälle zum Inhalt haben

Die Abhörung/Aufnahme eines nicht öffentlichen Gesprächs ist nur mit der Einwilligung aller Anwesenden zulässig.

**5 Was ändert sich mit dem neuen Datenschutzgesetz?**

Das neue Datenschutzgesetz tritt am 1. September 2023 in Kraft. Es werden wesentlich strengere Sanktionen eingeführt, erweiterte Informationspflichten geschaffen und Unternehmungen zum Führen eines Verzeichnisses über die Datenbearbeitung verpflichtet.



# NICHT ENTWEDER ODER, SONDERN SOWOHL ALS AUCH



**Die Berufsbildung erfährt eine schier unglaubliche Erweiterung an Möglichkeiten: Neue mobile Endgeräte, wechselnde Arbeitsumgebungen und kollaborative Tools ermöglichen ganz neue Zugänge zu selbstorganisierten Lehr- und Lernprozessen. Auch die Inhalte der neuen KV-Lehre nehmen diese Veränderungen auf. Es ist klar: Der Einsatz digitaler Medien in der Berufsbildung nimmt zu und wird in Zukunft eine noch wichtigere Bedeutung erhalten.**

Die Fachgruppe «wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen» setzt sich intensiv mit der Berufsbildung im digitalen Zeitalter auseinander. Sie ist überzeugt, dass altbewährte Konzepte hinterfragt und neu durchdacht werden müssen. Bildung verändert sich. Qualitativ gute Bildung kann aber, wie vielfach angepriesen, nicht einfach digitalisiert werden. Analoge Mittel können und sollen weiterhin – oder eben erst recht – zum Einsatz kommen. Wir sind der Meinung, dass die klassische Wissensvermittlung bereits heute auf unterschiedliche Art und Weise digital erfolgen kann. Für diese neuen Lernszenarien benötigt es neue Kompetenzen, wie beispielsweise gute Anwendungskennnisse von Technik und möglichen Tools und digitales Moderieren. Die analogen Begegnungen erfolgen in neuen Formen der Kollaboration – und dies mit grossem Potenzial. Denn die echten Begegnungen werden dazu genutzt, sich intensiv und auf Augenhöhe auszutauschen, zu vernetzen und vorab erarbeitete Themen zu vertiefen und anzuwenden. Wo früher reine Wissensvermittlung praktiziert wurde, entstehen neue Orte des gemeinsamen Lernens, Erlebens und Weiterkommens.

Dabei spielt in unserem Kontext die Ausgestaltung der Lernumgebung sowie die Beziehung zu Berufs- und Praxisbildner:innen, üK-Leitenden und Lehrpersonen eine entscheidende Rolle.



Wir alle tun in der Berufsbildung gut daran, uns laufend mit den neuen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Es ist schlicht Pflicht, die neuen Möglichkeiten auszuprobieren, anzuwenden und digitale sowie bewährte analoge Lehr- und Lernsettings miteinander zu verbinden und zu kombinieren. Gefragt ist also ein gutes Mass an «sowohl als auch» und das im laufenden Austausch mit einem interessierten und informierten Netzwerk. Selbsterklärend, dass uns die Einführung der neuen KV-Lehre gut auf diesem Weg begleitet und unsere Fachgruppe einen exzellenten Ort bietet, diese Gedanken gemeinsam zu vertiefen, nicht?

VERA CLASS, MAS Wirtschaftspsychologie FHNW, eidg. dipl. Kommunikationsleiterin, eidg. FA Ausbilderin, ist Berufsbildungsexpertin und leitet die nationale Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen.

## INFORMATIONEN ZUR FACHGRUPPE

[kfmv.ch/wbp](https://kfmv.ch/wbp)

## ONLINE-SEMINARE ZUR REFORM

[kfmv-seminare.ch](https://kfmv-seminare.ch)

## WBP-HERBSTHALBTAGUNG, 31.10.23, ST. GALLEN

KV-Reform – Next practice: Von der Handlungskompetenzorientierung zum neuen QV!

## MEDIENKOMPETENZ UND DIGITAL SKILLS –

### ONLINE-EVENTS

#### FÜR BERUFS- UND PRAXISBILDNER:INNEN

Wie gelingt ein kompetenter und gesunder Umgang mit digitalen Medien und Technologien? Welche Digital Skills sind besonders gefragt? Darüber spricht Sarah Genner (Interview Seite 6) an der Online-Abendveranstaltung der Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen. Sie führt aus, wie man Jugendliche für einen sinnvollen Umgang mit omnipräsenten Technologien während der Lehre begleiten kann.

**WANN** Dienstag, 26.9.2023, und Dienstag, 21.11.2023, jeweils 18:00 – 20:00 Uhr, online via Zoom

**ANMELDUNG** über [kfmv.ch/wbp-events](https://kfmv.ch/wbp-events)

**KOSTEN** Nichtmitglieder CHF 50.–, kfmv-Mitglieder CHF 25.–, wbp-Mitglieder kostenlos (Mitgliedschaft unter [kfmv.ch/wbp](https://kfmv.ch/wbp))

### WEITERE INFORMATIONEN

[kfmv.ch/events](https://kfmv.ch/events)

# ES GIBT KEIN SCHLECHTES WETTER ...

**NAME** Anna Stettler

**ALTER** 37 Jahre

**BERUF** System Engineerin, Lehrperson  
«Entwickler:in digitales Business EFZ»  
an der Wirtschaftsschule Thun

**NETZWERK** LinkedIn







**DAS LETZTE MAL IN DEN FERIEEN WAR ICH ...** in La Neuveville am schönen Bielersee (1). Es hat eine Woche geregnet. Schon bei den Pfadfindern habe ich gelernt: Es gibt kein schlechtes Wetter – nur unpassende Kleidung.

**DIE DIGITALE ARBEITSWELT FASZINIERT MICH, WEIL ...** sie viele Möglichkeiten bietet und sich schnell verändert. Sie ermöglicht, flexibel (2) und dynamisch zu sein, um auf die sich ändernden Anforderungen reagieren zu können.

**ICH GEHE NIE AUS DEM HAUS OHNE ...** Handy, weil es Portemonnaie, Telefon, Zeitung, Bank, Wetterfrosch (3), Kochbuch und Routenplaner in einem ist. Immer dabei ist auch Lippenpomade, auf die ich nicht verzichten kann, und mein Schlüssel, weil ich immer wieder gerne nach Hause komme.

6

**WENN ICH FÜR EINEN TAG DEN BERUF WECHSELN KÖNNTE, WÄRE ICH GERNE ...** Menzi Muck-Baumaschinenführerin. Mich faszinieren Schreitbagger (4) und ich bin gerne den ganzen Tag an der frischen Luft. Zudem sehe ich gerne am Abend 1:1, was ich erledigt habe.

**MEINE FREUNDE UND FREUNDINNEN BESCHREIBEN MICH ...** als spontane, humorvolle (5), offene und (manchmal zu) direkte Person.

**WENN ICH MEINEN KOPF LÜFTEN WILL, ...** schaue ich unserem einjährige-Sohn zu, wie er die Welt entdeckt. Das ist entschleunigend! Oder wann habt ihr zuletzt Steine (6) in allen Formen und Farben angesehen?

**WAS MICH AUF DIE PALME BRINGT, IST ...** wenn getroffene Entscheide immer wieder in Frage (7) gestellt werden und um den heißen Brei herumgeredet wird.

**DIESES TALENT HÄTTE ICH GERN ...** Ich möchte mich gerne mit Menschen in allen Sprachen unterhalten. Leider reicht mein Wissen nur dazu aus, um eine Konversation auf Englisch (8) zu führen.

**MEIN RAT AN DIE NEUE KV-GENERATION ...** Probiert möglichst viel aus und behaltet die Dinge, die für euch passen. Seid neugierig (9), macht auch Fehler und lernt daraus.

7



# LERNENDE FREUEN SICH AUF DIE DIGITALISIERUNG

**Die Lehrabgänger:innen-Umfrage 2022 des Kaufmännischen Verbands Schweiz hat gezeigt, dass ein Grossteil der Befragten (72 Prozent) optimistisch auf die digitalen Veränderungen blickt, obwohl sie gleichzeitig feststellen, dass Automatisierung und Digitalisierung viele Bereiche der täglichen Arbeit fundamental verändern werden.**

Mit über 12 000 Absolvierenden pro Jahr ist die KV-Lehre die beliebteste Grundbildung der Schweiz. Um die Situation während und nach der Lehre sowie die Zukunftspläne der jungen Berufsleute zu observieren, führt der Kaufmännische Verband Schweiz seit 2006 jährlich eine Umfrage bei KV-Lehrabgänger:innen in der Schweiz durch. An der ersten Erhebungswelle der diesjährigen Lehrabgänger:innen-Umfrage im Juli 2022 haben rund 4000 Personen und somit knapp ein Drittel aller KV-Lehrabgänger:innen der Schweiz teilgenommen; an der zweiten Erhebungswelle im November 2022 etwa 1600 Personen. Im Hinblick auf die

KV-Reform, die im Sommer 2023 startet, hat der Kaufmännische Verband Schweiz in Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaften der Universität Zürich den Fokus auf die Digitalisierung gelegt.

**Mehrheitlich positive Wahrnehmung der Digitalisierung.** Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt in vielen Branchen und hat auch im kaufmännischen Bereich erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsalltag. So fallen Routinetätigkeiten vermehrt weg, während analytische, koordinative und interpersonelle Tätigkeiten verstärkt ins Zentrum rücken. Darum hat der Kaufmännische Verband Schweiz zusammen mit dem Institut für Politikwissenschaften der Universität Zürich untersucht, wie die Lehrabgänger:innen die Digitalisierung wahrnehmen. Die Mehrheit der Teilnehmenden sieht in der Digitalisierung eher eine Chance (72 Prozent) als ein Risiko (21 Prozent) – 7 Prozent äusseren sich nicht zu dieser Frage.



## LOHNEMPFEHLUNGEN FÜR PRAKTIKA ALLER FORMEN

Für viele Lehrabgänger:innen startet jetzt das Berufsleben. Leider finden nicht alle eine Anschlussanstellung an die Lehre. Ein Praktikum kann eine sinnvolle Alternative darstellen.

In unseren neuen kostenlosen Merkblättern zum Themengebiet Praktikum geben wir Empfehlungen ab, welche Form von Praktikum zu welchem Zeitpunkt und mit welchem Lohn sinnvoll für den Lebenslauf ist. Ergänzend haben wir ein Merkblatt zusammengestellt, das einen kurzen Überblick über alle Rechte im Praktikum liefert – wie Vorsorgeleistungen, Versicherungen, Lohnfortzahlungen, Kündigung und Arbeitszeugnis.

### JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN!

Unter [kfmv.ch/praktikum](http://kfmv.ch/praktikum) oder via QR-Code.



## «DAS NEUE KV» ZUM HÖREN

In der zweiten Folge der Podcast-Mini-Serie «Das neue KV» spricht Kathrin Ziltener über die Lehrabgänger:innen-Umfrage und die Sicht der Lernenden auf die KV-Reform.



### JETZT REINHÖREN!

Unter [kfmv.ch/podcasts](http://kfmv.ch/podcasts) oder via QR-Code.



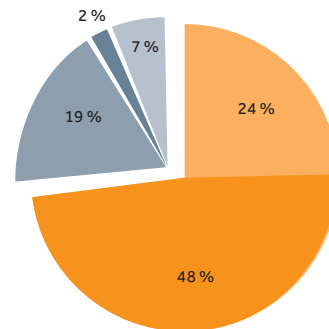


Am häufigsten begründen die Lehrabgänger:innen die positive Sicht damit, dass die Arbeit durch die Digitalisierung einfacher wird. Prof. Dr. Thomas Kurer, Assistenzprofessor am Institut für Politikwissenschaften der Universität Zürich, ergänzt: «Die Teilnehmenden haben bestätigt, dass sie sich durch ihre Ausbildung gut auf die Arbeitswelt vorbereitet fühlen.» Dennoch weist Kurer darauf hin: «Die Digitalisierung wird aber nicht von allen nur als positive Kraft gesehen. Rund ein Fünftel macht sich Sorgen um ihre berufliche Zukunft.» Der Hauptgrund dafür sei die Befürchtung, dass Computer oder Software menschliche Arbeit ersetzen.

Gleichzeitig stellen die Lehrabgänger:innen realistisch fest, dass Automatisierung und Digitalisierung viele Bereiche der täglichen Arbeit fundamental verändern werden. So schätzen die Teilnehmenden, dass theoretisch durchschnittlich 48 Prozent ihrer Arbeit digitalisiert werden könnte. Dies entspricht annähernd einer empirischen Studie der OECD, welche den Anteil automatisierbarer Tätigkeiten im kaufmännischen Bereich auf 57 Prozent schätzt.

Ich sehe die Digitalisierung ...

- als grosse Chance.
- eher als Chance.
- eher als Risiko.
- als grosses Risiko.
- Ich weiss es nicht.



**Lehrabgänger:innen fühlen sich gut vorbereitet.** Zusammenfassend sehen die meisten Teilnehmenden Veränderungen durch die Digitalisierung als Chance und haben eine positive Sicht auf den digitalen Wandel. «Die kaufmännische Grundbildung gilt dabei als eine wertvolle Grundlage und gute Vorbereitung auf den modernen Arbeitsmarkt», ergänzt Kathrin Ziltener, Fachverantwortliche Berufsbildung beim Kaufmännischen Verband Schweiz. «Gleichzeitig gibt es ein hohes Bewusstsein für die Bedeutung und Notwendigkeit fortlaufender Weiterbildung.» Mehr: [kfmv.ch/lau](https://kfmv.ch/lau)

CLAUDIA AGNOLAZZA, Communications Managerin, Kaufmännischer Verband Schweiz



### ALLES KLAR IN DER NEUEN KV-LEHRE

Es ist soweit: Die neue kaufmännische Lehre nach Bildungsverordnung (BiVo) 2023 hat gestartet.

Für alle, die dazu Informationen benötigen, bietet der Kaufmännische Verband Schweiz den Ratgeber «KV-Lehre: Alles klar!» an. Er enthält Informationen rund um die kaufmännische Grundbildung im Betrieb und in der Berufsfachschule gemäss BiVo 2023 und gibt praxisnahe Tipps für eine erfolgreiche Lehrzeit.

In die Themenpalette des Ratgebers gehört neben der Ausbildung auch der Lehrvertrag, das Qualifikationsverfahren und das lebenslange Lernen. Die wichtigsten Begriffe werden kurz und knapp

in einem Glossar erklärt. Die übersichtlichen Grafiken zum Ausbildungsaufbau im Betrieb und in der Berufsfachschule sowie zu den Handlungskompetenzen und den dazugehörigen Bereichen verschaffen einen schnellen Überblick.

Der Ratgeber richtet sich gleichermaßen an Berufs- und Praxisbildner:innen, Lehrbetriebe und Eltern, die die Lernenden auf dem anspruchsvollen Weg der Lehre – von der Sekundarstufe bis hin zum Übergang in die erste Anstellung – begleiten. Gleichermassen dient er aber auch den Jugendlichen selbst als Nachschlagewerk: Ein idealer Begleiter für diese intensive Zeit.

**JETZT BESTELLEN!** Unter [kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023](https://kfmv.ch/ratgeber-kv-lehre-2023) oder via QR-Code.



# «BEI JEDEM TECHNISCHEM WANDEL TAUCHT DAS GESPENST DES VERLUSTS VON ARBEITSPLÄTZEN AUF.»

Interview mit Daniel Jositsch, Ständerat des Kantons Zürich und  
Präsident des Kaufmännischen Verbands Schweiz





**Zum dritten Mal in Folge sind Sie im März als Präsident des Kaufmännischen Verbands Schweiz bestätigt worden – was machen Sie richtig?** Als Präsident eines nationalen Verbands ist es sehr hilfreich, einerseits im Parlament, andererseits im Verband selbst über langjährige Erfahrung zu verfügen. Es ist also im Interesse des Kaufmännischen Verbands, dass ich meine langjährige Erfahrung einbringe. Ausserdem macht mir das Präsidium weiterhin sehr viel Freude, insbesondere der Kontakt mit den Sektionen und den Mitgliedern.

**Verbände übernehmen in der Schweiz wichtige Funktionen. Trotzdem kämpfen viele mit zunehmendem Mitgliederschwund. Mit welcher Vision führen Sie den kfmv Schweiz in die Zukunft?** Es ist tatsächlich so, dass das Mitgliedermodell nicht mehr zeitgemäss ist. Gerade die jüngeren Generationen verpflichten sich nicht mehr über ein ganzes Berufsleben einem Verband, sondern möchten Dienstleistungen situationsbezogen beziehen. Das haben wir erkannt. Wir sind daher dabei, ein neues Leitbild und ein neues Mitglieder- resp. Geschäftsmodell zu entwickeln.

**Der Arbeitsmarkt ist unter Druck. Die Anforderungen an ältere Arbeitnehmende steigen, sie finden schwer neue Stellen, trotzdem wird das Pensionsalter angehoben. Gleichzeitig fehlen der Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte. Wo sehen Sie kreative Lösungsansätze?** Das liegt zu einem grossen Teil daran, dass bei sich stark und rasch wandelnden Berufsbildern stetige Weiterbildung nötig ist. Wir fördern deshalb die berufliche Weiterbildung und bieten mit unseren Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten hier die optimalen Werkzeuge.

**Bei den jüngeren Arbeitnehmenden liegen die Probleme woanders. Ihnen wird teilweise vorgeworfen, einerseits zu anspruchsvoll zu sein, andererseits an Leistung nicht wirklich interessiert zu sein. Wie erleben Sie die Gen Z?** Ich glaube, dass dieser Vorwurf zu pauschal ist. Ich nehme jüngere Menschen als sehr leistungsorientiert wahr. Richtig ist sicher, dass in der Gesellschaft heute andere Vorstellungen bezüglich Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestehen. Diese

Entwicklung fördern wir. Hier wird sich die Wirtschaft wandeln müssen.

**Die teils polemisch geführten Debatten bringen selten eine Lösung. Wäre mehr Solidarität ein Weg, mit den grossen Herausforderungen der sich wandelnden Gesellschaft und Arbeitswelt umzugehen?** Das ist unser Ansatz als Verband; wir streben Lösungen zwischen den Sozialpartnern an, die konsensorientiert sind.

**An den KV-Schulen starten schweizweit diesen Herbst die neuen Curricula im Rahmen der KV-Reform. Ein Meilenstein, aber nicht unumstritten. Was erwarten Sie von dieser Umstellung kurz- und mittelfristig?** Die KV-Reform will auf neue Tendenzen wie die zunehmende Digitalisierung reagieren und sich verstärkt auf Handlungskompetenzen fokussieren. Ich bin überzeugt, dass damit mittelfristig die kaufmännische Berufslehre gestärkt werden kann.

**Künstliche Intelligenz wird als Gegenpol zur menschlichen Intelligenz postuliert. Viele Jobs – darunter etliche, die mit dem KV-Hintergrund ausgeübt werden – stehen zur Disposition. Wie ernst steht's um die Zukunft der KV-Absolvent:innen? Werden sie bald durch Roboter ersetzt?** Bei jedem technischen Wandel taucht das Gespenst des Verlusts von Arbeitsplätzen auf. Die Erfahrung zeigt, dass gerade die kaufmännischen Berufe sich dadurch zwar wandeln, aber langfristig eher wichtiger werden. Ich bin überzeugt, dass das auch hier der Fall sein wird.

**Im Oktober stellen Sie sich der Wiederwahl als Ständerat. Drei Stichworte, was die Wähler:innen bekommen, wenn sie Ihnen ihre Stimme geben?** Ich setze mich selbstverständlich auch im Ständerat neben den Interessen des Kantons Zürich und weiteren Themen für die Interessen des kaufmännischen Berufsfelds ein. Nach zwei Amtsperioden verfüge ich über die Erfahrung.

Das Interview führte ANINA RETHER, Redaktorin Wir Kaufleute

# DIE AHHS! UND OHHS? BEI CLOUD-LÖSUNGEN



**Erinnern Sie sich noch an den Skandal, bei dem aus der iCloud Nacktfotos von zahlreichen Prominenten an die Öffentlichkeit gelangten? Wenn ein renommiertes Hightech-Unternehmen wie Apple seine Nutzer:innen nicht vor einem gezielten Hackerangriff schützen kann, wie sieht es dann bei den zahlreichen Apps da draussen aus?**

Daten-Clouds machen das Leben angenehm. Doch diese weissen Datenwolken können schnell zu einem Datensturm aus undurchsichtigen Serverstrukturen, Rechtevergaben und Sicherheitsmängeln werden. Sie sind ausserdem ein favorisiertes Ziel von Hackern und Phishing-Attacken. Gerade im Umfeld von Firmenanwendungen kann es hier zu unbemerkter Firmenspionage kommen. Bedenken Sie: Jede Information auf der Cloud hat mindestens eine Kopie irgendwo auf einem Computer – und man hat kaum oder gar keine Kontrolle darüber, wo diese Daten gespeichert sind und wer darauf Zugriff hat.

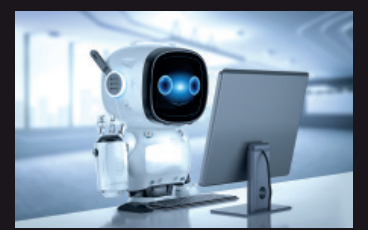


## WAS SIND DIE GRÖSSTEN GEFAHREN VON DATEN-CLOUDS?

- **Datensicherheit und Datenschutz:** Zur Verarbeitung der Daten in der Cloud werden häufig Dokumente, Logdateien und Datenbankinformationen über das Internet in die Cloud-Lösung eingebunden. Daten könnten so auf unsicheren Rechnern, z.B. Notebooks, gespeichert bleiben und Unbefugten den Zugriff ermöglichen.
- **Kein rechtssicherer Umgang mit Daten:** Viele Cloud-Anbieter sind meistens auf die Gesetzeslage in den USA ausgelegt.
- **Fehlende oder unzureichende Datensicherung:** Was passiert zum Beispiel, wenn der Vertrag mit dem Cloud-Anbieter gekündigt wird, oder bei einer Insolvenz des Anbieters?
- **Keine ausreichende Verfügbarkeit:** Was passiert, wenn ein Rechenzentrum ausfällt? Stehen alle wichtigen Anwendungen im Unternehmen noch zur Verfügung?
- **Nicht effiziente Berechtigungsmodelle:** Rechte lassen sich teilweise nicht optimal vergeben und sind mit Zusatzkosten verbunden.
- **Hacker-Angriffe und Industriespionage:** Cloud-Dienste haben eine grosse Kundschaft, was sie zu einem beliebten Ziel von Hackerangriffen macht.
- **Falscher Dienstleister mit fehlenden Funktionen und instabilen Anbindungen:** Richtig planen ist wichtig – fehlende Funktionen können im Nachhinein zu einem grossen Problem werden.
- **Keine Transparenz der Rechenzentren und Dienstleister der Cloud-Anbieter:** Wird ein eigenes Rechenzentrum betrieben oder werden die Daten beispielsweise zu Servern von Microsoft, Google oder Amazon ausgelagert? Wer sind die Subunternehmer:innen, die mit den eigenen Daten in Kontakt kommen?
- **Nicht kompatible Schnittstellen:** Können die lokalen Unternehmensserver Daten mit der Cloud austauschen?

**Differenzierung von Daten als Lösung.** Der beste Schutz ist, nur die Daten in die Cloud zu laden, die unbedenklich sind. Falls diese Daten in die falschen Hände geraten sollten, kann hierdurch kein Schaden entstehen. Weiter ist es wichtig, Dokumente und Medien entsprechend der Vertraulichkeit zu klassifizieren. Vertrauliche Dokumente sollten ausschliesslich firmenintern gesendet und gelagert werden und niemals über Social Media oder andere öffentliche Messenger-Dienste geteilt werden. Hierzu sollte die Kommunikation von Mitarbeitenden auf externen Plattformen auf ein Minimum reduziert werden. Unternehmen können die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden weiter fördern und sie regelmässig über Verhaltensregeln weiterbilden, um Klarheit zu schaffen. Entsprechende Unternehmensregeln (Policies) müssen aufgestellt und regelmässig überprüft werden.

**Open-Source-Lösungen.** Diese kostenlosen Software-Lösungen enthalten bereits eine Vielzahl von Funktionen, die beliebig angepasst werden können. Mit einer solchen Lösung haben Unternehmen die volle Kontrolle über ihre Daten. Schnittstellen und Rechte können den Anforderungen entsprechend programmiert werden. Teilweise enthalten Open-Source-Lösungen bereits Apps für Mobilgeräte für einen sicheren Datenzugriff von unterwegs. Ein gutes Beispiel für eine Open-Source-Lösung im Bildbereich ist Piwigo. Diese Bilddatenbank wird von einer Vielzahl von Unternehmen, aber auch Privatpersonen genutzt. Sie kann auf dem eigenen Server laufen und bietet zusätzlich eine App für Apple und Android, um auf Bilder mobil zuzugreifen. Statt die Bilder auf einen Apple-, Google- oder Microsoft-Server zu laden, befinden sich alle Bilder auf dem eigenen Server.



## SICHERHEIT & COMPLIANCE

Sind Papierdokumente nicht hinter Schloss und Riegel verwahrt, können sie von allen gelesen, kopiert und nach eigenem Gutdünken weitergegeben werden. Zudem sind sie zahlreichen Gefahren etwa durch Umwelteinflüsse oder unsachgemässe Lagerung ausgesetzt. Natürlich kann auch die digitale Aufbewahrung von Dokumenten Tücken bergen. Doch Verschlüsselung, eine konsequente Rechteverwaltung und Audit Trails können sehr viel höhere Sicherheitsstandards gewährleisten, um nur jenen Zugriff zu gewähren, die ihn tatsächlich benötigen.

# PROFITIEREN SIE VON EXKLUSIVEN VORTEILEN.



Dank der Partnerschaft zwischen dem Kaufmännischen Verband Schweiz und SWICA sowie dem BENEVITA Bonusprogramm erhalten Sie bis zu 30 Prozent\* Prämienrabatt auf ausgewählte Zusatzversicherungen.

\*Mehr erfahren Telefon 0800 80 90 80 oder [swica.ch/de/kfmv](http://swica.ch/de/kfmv)

**kaufmännischer  
verband**  
*mehr wirtschaft. für mich.*

WEIL GESUNDHEIT  
ALLES IST **SWICA**

**kaufmännischer  
verband**  
*mehr wirtschaft. für mich.*

## «Buerogeschichten.ch»

### Die etwas andere Zeitreise durch die kaufmännische Geschichte.

Jetzt eintauchen.  
[buerogeschichten.ch](http://buerogeschichten.ch)





# DAS ALTER IST NICHT WICHTIG, DIE ENERGIE ZÄHLT

**Die Generation 45+ ist eine unterschätzte Ressource im digitalen Wandel. Die Mehrheit der erfahrenen Mitarbeitenden ist nicht nur fähig, sondern auch willens, sich zu verändern und beruflich stärker einzubringen. Wir haben drei von ihnen zu ihren digitalen Gewohnheiten befragt.**



## CLAUDIA HAAG

58 Jahre alt, Leiterin einer mittelgrossen Gemeinde- und Schulbibliothek, Pflegefachfrau in der Spitex als Springerin

## ROLAND ZURKIRCHEN

57 Jahre alt, Direktor Untersuchungsgefängnisse des Kantons Zürich

## LAETITIA HARDEGGER

54 Jahre alt, Projektleiterin Ausbildung Modellversuch Untersuchungshaft, Kanton Zürich

### → Meine digitale Fitness

**HAAG:** Up to date zu sein, ist für mich als Bibliothekarin ein Muss. Und bei meiner Arbeit bei der Spitex geht ohne Smartphone, das jede Sekunde Pflege und administrative Arbeit dokumentiert, gar nichts. Verstehe ich ein Tool nicht, lasse ich mir von den Digital Natives, die ich als hilfsbereit erlebe, gerne weiterhelfen. Doch die persönliche Begegnung bereitet mir in beiden Berufen am meisten Freude. **HARDEGGER:** Ich arbeite mit allen gängigen Tools und Medien – von Microsoft Office bis Instagram. Nicht mehr missen möchte ich mein E-Mail-Account und das Internet. Mein neuestes Tool, die E-Learning Software Articulate Rise, ist für mich bereits unverzichtbar geworden. **ZURKIRCHEN:** Für mich ist die digitale Fitness abhängig von Motivation und Nutzen. Mit Leichtigkeit bediene ich in der Freizeit Programme für meine DJ-Auftritte oder für die Bearbeitung von Fotos. Zäher wird es zum Beispiel beim Einrichten des WLAN. Auch wenn das gelingt, fehlt mir das intuitive Vorgehen der Digital Natives.

### → Meine Herausforderungen der digitalisierten Arbeitswelt

**HARDEGGER:** Sie sollte alles einfacher machen, tatsächlich wird

es immer komplizierter. Zum Beispiel mit Microsoft Teams: Man muss immer sein Handy in der Nähe haben, um sich einzuloggen. Diese Abhängigkeit macht mir manchmal Angst.

**HAAG:** Vor einigen Jahren hat mich die Digitalisierung der Bibliothek nervös gemacht. Doch ich habe realisiert: Für die technische Implementierung gibt es Fachleute. Ich muss wissen, was die digitalen Trends sind, welche Angebote Sinn machen, wo ich sie einkaufe, wie ich sie nutzen kann für das Marketing. Zu meiner eigenen Überraschung macht mir das mittlerweile Spass! **ZURKIRCHEN:** In der Arbeitswelt ist es oftmals frustrierend, welche standardisierten Produkte wir erhalten. Hier hätte ich gerne modernere Tools für meine Devices. Die Grösse und Komplexität der Organisation verhindern dies jedoch.

### → Vorurteil: ab 45+ nimmt die Flexibilität ab

**HARDEGGER:** Davon fühle ich mich nicht angesprochen, im Gegenteil. Ich bin flexibler als meine Kinder. Es ist keine Frage des Alters, sondern des Typs. **HAAG:** Ab und zu stimmt mich das in Bezug auf die Arbeit in der Bibliothek schon nachdenklich. Wie sehen meine nächsten Jahre bis zur Pensionierung aus? Kann ich mithalten? Ich sehe es jedoch relaxt. Ich muss nicht alles verstehen. Aber ich muss wissen, wie ich dieses Medium nutzen kann, welche Chancen und Gefahren es mit sich bringt oder wie ich verunsicherte Kundschaft darüber mit sachlichen, verlässlichen Quellen informieren kann. **ZURKIRCHEN:** Ich denke, dass ich digital noch ganz fit und flexibel bin. Nicht zu vergleichen mit den Jungen, aber für mein Bedürfnis komme ich ganz gut klar. Wünschen täte ich mir, dass die neuen Tools auch ältere Menschen berücksichtigen und zum Beispiel keine kleinen Schriften auf einen farbigen Hintergrund setzen. Liebe jüngere Generation, das sehen wir einfach nicht mehr!

### → Meine Bereitschaft zur Weiterbildung

**HARDEGGER:** Gerade habe ich den CAS Digital Learning an der ZHAW abgeschlossen. Die Weiterbildung habe ich freiwillig besucht. Sie wurde mir von meinem Arbeitgeber vollumfänglich finanziert. Das Gelernte kann ich 1:1 in meinem Alltag umsetzen. **HAAG:** Auch wenn ein physisches Buch in meinen Händen immer noch mein Herz höherschlagen lässt, ist es unumgänglich, dass ich für unsere Kundschaft digitale Plattformen anbiete und selbst dahinterstehe. Ich muss unser Portfolio auch selbst kennen und nutzen und die positiven Aspekte daran schätzen, sonst fehlt die Authentizität.

**Fazit: Das Alter ist nicht wichtig, die Energie zählt.**

# Praxisstudium CFO Chief Financial Officer

- » fundiertes Fachwissen
- » effiziente Praxishandhabung
- » optimaler Work-Flow

Beginn:  
10. Oktober 2023

## **Joborientiert und tiefgreifend –**

das einsemestrige Praxisstudium in sieben einzeln buchbaren Modulen. Es vermittelt von A wie Analyse bis Z wie Zoll direkt umsetzbare Fach- sowie Instrumentenkenntnisse für den Berufsalltag im Finanz- und Rechnungswesen und bietet auch in den Bereichen Digitalisierung sowie Führung wertvolles, praxistaugliches Know-how.



**Direkt beim HB Zürich!**  
[www.controller-akademie.ch](http://www.controller-akademie.ch)

Eine Institution  
von veb.ch  
und kfmv Zürich



**ControllerAkademie**





Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser

Medienkompetenz ist der Schlüssel zur digitalen Welt. Der souveräne Umgang mit Medien und Tools ist grundlegend. Die Komplexität wächst, Skills wie Kompetenz- und Wissensmanagement sind entscheidend. Filtern, bewerten und organisieren von Informationen sind essenziell. Kritisches Denken hilft bei fundierten Entscheidungen und der Erkennung von Desinformation. Technisches Know-how ermöglicht effektiven Einsatz von Tools. Lernen und Anpassung an neue Technologien sind erforderlich. Medienkompetenz wahrt unsere Rechte und schützt unsere Privatsphäre. Wir müssen Medienkompetenz fördern und eine Kultur des kritischen Denkens etablieren. So nutzen wir die Chancen der digitalen Welt optimal und minimieren Risiken. Medienkompetenz ist ein Schritt in Richtung einer informierten Gesellschaft.

Haben Sie etwas bemerkt? Dieses Editorial wurde von ChatGPT geschrieben. Kein schlechter Text. Kurze, verständliche Sätze entsprechen dem Zeitgeist, die Inhalte sind bekannt und so weit korrekt. Und doch ist es nur eine leere Aneinanderreihung von Sätzen. Noch. Wir sind gespannt auf die Entwicklung der künstlichen Intelligenz. In der Zwischenzeit lesen Sie statt Algorithmen von Chatbots wieder eigene Überlegungen, Ideen und Gedanken.

Herzlich  
Amalia Zurkirchen, Geschäftsführerin



Ausgabe N° 3/4\_2023

**WIR ZÜRCHER KAUFLEUTE**

EVENTS	Seite 2
JUBILÄUM KV SENIOR:INNEN	Seite 3
KV BUSINESS SCHOOL ZÜRICH – WEITERBILDUNG IM VISIER	Seite 4
WEITERBILDUNG PORTRÄT: STEPHAN WEISS	Seite 6
DER KAUFMÄNNISCHE VERBAND ZÜRICH STELLT SICH VOR	Seite 7

**kaufmännischer  
verband**

mehr wirtschaft. für mich.  
in zürich.

SCHALTER	Montag bis Donnerstag 09:00 - 13:00 Uhr   14:00 - 17:00 Uhr
	Freitag 09:00 - 13:00 Uhr   14:00 - 16:00 Uhr
TELEFON	Montag bis Donnerstag 08:00 - 17:00 Uhr (durchgehend)
	Freitag 08:00 - 16:00 Uhr (durchgehend)
KONTAKT	info@kfmv-zuerich.ch, kfmv.ch/zuerich, T +41 44 211 33 22

IMPRESSUM Beilage zum «Wir Kaufleute», erscheint 4-mal jährlich HERAUSGEBER: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, 8021 Zürich, T +41 44 211 33 22, info@kfmv-zuerich.ch, kfmv.ch/zuerich ANZEIGEN: Laura Biedermann, T +41 44 211 33 22, laura.biedermann@kfmv-zuerich.ch VERLAG UND REDAKTION «WIR KAUFLEUTE»: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, 8021 Zürich

## EVENTS

Montag, 2.10.2023  
18:30 – 21:00 Uhr  
Kaufleuten Festsaal



### PODIUM: STÄNDERATSWAHLEN 2023

Wer soll den Kanton Zürich im Ständerat vertreten? Der Kaufmännische Verband Zürich und der Tages-Anzeiger laden Sie herzlich zu einem spannenden Wahlpodium ein! Sie haben die einzigartige Gelegenheit, die Kandidierenden hautnah kennenzulernen und Ihre Fragen direkt an sie zu richten.



**ANMELDUNG** via QR-Code.  
Diese Veranstaltung ist kostenlos.

Dienstag, 24.10.2023,  
12:15 – 13:00 Uhr  
Zoom (online)



### SPEED JOB INTERVIEW TRAINING

Ihre Gelegenheit, sich optimal auf Ihr nächstes Vorstellungsgespräch vorzubereiten und mehr Sicherheit zu gewinnen! Unsere Expertinnen und Experten stellen Ihnen diese blitzartigen, manchmal etwas provokativen Fragen, die Ihnen in einem Job-Interview begegnen können. Dieses kurze Online-Training über Mittag macht Sie fit für den nächsten Schritt im Bewerbungsprozess.



**ANMELDUNG** via QR-Code.  
Mitglieder: CHF 35.–, ohne Mitgliedschaft: CHF 55.–

Montag, 13.11.2023,  
17:30 – 18:30 Uhr  
Zoom (online)



### SMART MONDAY DIGITAL WENIGER STRESS DURCH DIGITAL-LIFE-BALANCE

Digitale Medien – neben Alltagserleichterung auch Stressfaktor und Suchtgefahr. Wie gelingt eine gute Balance?



**ANMELDUNG** via QR-Code.  
Mitglieder: kostenlos, ohne Mitgliedschaft: CHF 10.–

Montag, 11.12.2023,  
18:30 – 21:00 Uhr  
Kaufleuten Klubsaal



### SMART MONDAY PODIUM DIVERSITY: VIELFALT, INTEGRATION UND INKLUSION AM ARBEITSPLATZ

Mit Diversität und Inklusion positive und gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Geschlechter, Sexualität, Fähigkeiten, Religionen, Sprachen und anderen Merkmalen schaffen. Wie funktioniert das?

Podiumsdiskussion inklusive Apéro und Überraschungsact.



**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN** via QR-Code.  
Mitglieder: kostenlos, ohne Mitgliedschaft: CHF 30.–



# 100 JAHRE «KV SENIOR:INNEN»

Als einer der ältesten Vereine dieser Art in der Schweiz feiert die Pensionierten-Vereinigung des Kaufmännischen Verbands Zürich dieses Jahr ihr Jubiläum. Unter neuem Namen und mit frischem Elan geht der Verein in eine Zukunft, die sowohl neue Herausforderungen als auch neue Chancen mit sich bringt.

Das «Schweizerische Kaufmännische Zentralblatt» schrieb die Gründung vom 21. Juni 1923 den «langjährigen treuen und standhaften Mitgliedern unseres Muttervereins» zu. Die «treuen Vereinskämpfer» würden «mit dem zunehmenden Alter immer mehr das Bedürfnis empfinden, sich mit gleichgesinnten Berufskollegen, die jahrzehntelang unentwegt und gemeinsam für hohe hehre Ideale gewirkt haben, enger zu verbinden, ein trautes inneres Verhältnis von Kollege zu Kollege zu schaffen, einander in Freud und Leid beizustehen». Recht pathetische Worte also, ausschliesslich an Männer gerichtet.

Unsere heutige «Community» entspricht diesen Vorstellungen nicht mehr, zum Glück. Die «kv senior:innen» verkörpern die ältere Schweizer Bevölkerung, sowohl in ihrer Zusammensetzung als auch in ihren Werthaltungen. Sie bilden eine offene, heterogene und diverse Gemeinschaft unter dem Dach des Kaufmännischen Verbands Zürich. Frauen sind in der Mehrheit. Wir sind aufgeschlossene, aktive und engagierte ältere Menschen, die ihre Interessen und Hobbys pflegen und sich bei sozialen, gesellschaftlichen und politischen Themen gerne zu Wort melden. Das Wichtigste ist für uns ein selbstbestimmtes Leben mit möglichst wenigen Verpflichtungen sowie freiwilliges Engagement, wann und wo es uns passt. Die «kv senior:innen» bieten dafür die geeignete Plattform.

Mehr über unsere Community finden Sie unter:  
[kfmv.ch/zuersch-kvseiorinnen](http://kfmv.ch/zuersch-kvseiorinnen)

WILLY RÜEGG



## GLANZVOLLE JUBILÄUMSFEIER

Am 19. Juni 2023 feierten 160 Gäste im festlichen Kaufleuten Klubsaal das grosse Jubiläum. **WILLY RÜEGG**, Präsident der «kv senior:innen», durfte eine Reihe von Ehrengästen begrüssen, die sich mit launigen Worten an die Festgemeinde wandten. So **CÄCILIA HÄNNI**, Präsidentin der «Zürcher Senior:innen», und einige Vertreter:innen des Kaufmännischen Verbands Zürich: **ANDREA KUHN-SENN**, Präsidentin, **AMALIA ZURKIRCHEN**, Geschäftsführerin, **MARIA HAGEDORN**, Leiterin Marketing und Kommunikation, und **FRANZ BLUNTSCHLI**, früherer Projektor der KV Business School Zürich und langjähriges Vorstandsmitglied.

Mit Regierungspräsident **MARIO FEHR**, der von 2006 bis 2011 Präsident des Kaufmännischen Verbands Schweiz war, und mit Ständerat **DANIEL JOSITSCH**, seinem Nachfolger im Präsidium, ehrten zwei der beliebtesten und bestgewählten Zürcher Politiker die Jubiläumsfeier mit ihrer Präsenz.

# VIA HFW ZUM BACHELOR – AUCH OHNE BERUFSMATURA

Die Wahl der richtigen Weiterbildung nach Abschluss der Berufslehre kann eine Herausforderung sein, da es eine Vielzahl von Angeboten gibt. Dies unterstreicht einerseits die Attraktivität der KV-Lehre als Karriere-Sprungbrett, macht es andererseits aber nicht immer ganz einfach, den Überblick über die vielen Optionen zu behalten.

## Direkt nach der KV-Lehre mit der HFW starten

Seit rund einem Jahr können Personen mit abgeschlossener kaufmännischer Lehre – mit oder ohne Berufsmatura – direkt nach Lehrabschluss mit der Höheren Fachschule für Wirtschaft (HFW) an der KV Business School Zürich starten. Die bisher erforderlichen zwei Jahre Berufserfahrung fallen weg. Durch den nahtlosen Übergang von der Lehre in die Höhere Fachschule entsteht ein neuer Bildungsweg, der die KV-Lehre zusätzlich aufwertet.

Die dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung an der HFW schliessen die Studierenden mit dem eidgenössisch anerkannten Titel **Dipl. Betriebswirtschafter:in HF** ab. Damit erwerben sie einen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt bekannten und renommierten Abschluss und schaffen eine hervorragende Grundlage für eine erfolgreiche Karriere.

## Die HFW als Türöffner zum Bachelorstudium

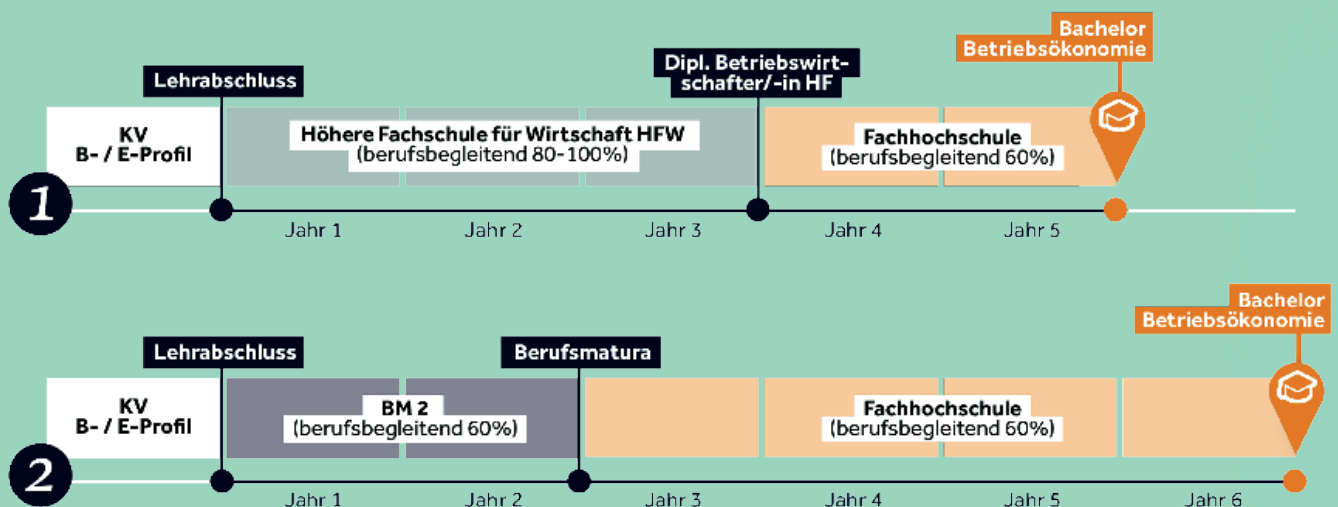
Der HFW-Abschluss bietet noch mehr. Er ist das Ticket, um an einer Fachhochschule wie der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich oder der ZHAW School of Management and Law das Bachelorstudium in Betriebsökonomie in stark verkürzter Form zu absolvieren. Es reduziert sich dank abgeschlossener HFW um rund die Hälfte. Das bedeutet, dass auch Personen ohne Berufsmatura den Weg zu einem Bachelorabschluss einschlagen können, indem sie die HFW erfolgreich absolvieren.

## Zwei Wege zum Bachelor

Absolventinnen und Absolventen der KV-Lehre im Profil B oder E, die einen Bachelorabschluss in Betriebsökonomie anstreben, stehen grundsätzlich zwei Wege offen:

→ **1.** Sie absolvieren berufsbegleitend die Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW an der KV Business School Zürich und machen anschliessend das stark verkürzte Bachelorstudium in Betriebsökonomie an einer Fachhochschule wie beispielsweise der HWZ oder der ZHAW.

→ **2.** Sie absolvieren die Berufsmaturität (BM<sub>2</sub>) berufsbegleitend oder Vollzeit und beginnen danach an einer Fachhochschule das Bachelorstudium (4 Jahre).







Ohne Berufsmatura zum Bachelor?!  
Das ist einfach nur genial!

### Welcher Weg passt zu mir?

Ob der Weg zum Bachelor via Berufsmaturität für Erwachsene (BM<sub>2</sub>) oder via HFW besser passt, hängt von Ihren persönlichen Zielen und Ihrem Lerntyp ab. Praxisorientierte Personen, die schon wissen, dass ihre Zukunft im betriebswirtschaftlichen Bereich liegt und die ihr Wissen unmittelbar im Job anwenden möchten, wählen idealerweise den Weg via HFW. Wenn Sie allgemeinbildende Fächer wie beispielsweise Mathematik oder auch Französisch bevorzugen, dann ist der Weg über die BM<sub>2</sub> eine gute Option.

### Mit der HFW zum Bachelor – die Vorteile auf einen Blick:

- Verkürztes Bachelorstudium in Betriebsökonomie nach der HFW
- Eidgenössisch anerkannter Abschluss nach drei Jahren: «Dipl. Betriebswirtschafter:in HF»
- Nahtloser Start direkt nach QV
- 80–100% Berufstätigkeit während HFW
- Finanziell attraktiv
- Praxisnah: Lerninhalt kann direkt im Job angewendet werden

### HFW – die Weiterbildung für Macherinnen und Macher

Die Höhere Fachschule für Wirtschaft an der KV Business School Zürich ist eine sehr praxisorientierte Weiterbildung für Macherinnen und Macher. Wenn Sie eine Position mit fachlicher und personeller Führung in einem Unternehmen anstreben und Praxis nicht nur verstehen, sondern auch erleben möchten, ist die HFW die richtige Wahl. Die KV Business School legt grossen Wert darauf, dass sich die Studierenden nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiterentwickeln. Dazu werden regelmässige individuelle Standortbestimmungen durchgeführt. Kern des Studiums sind zahlreiche Praxisanwendungen, welche die Studierenden für die eigene Unternehmung oder externe Firmen durchführen, und so ihr unternehmerisches Können unter Beweis stellen. Damit wird ein unmittelbarer Mehrwert für die Studierenden und für die Unternehmen erzeugt.



**DIPL. BETRIEBSWIRTSCHAFTER:IN HF**

**NÄCHSTER START** 21. Oktober 2023  
**DAUER** drei Jahre  
**ORT** KV Business School Zürich



Weitere Informationen via QR-Code  
oder auf [kv-business-school.ch](http://kv-business-school.ch)

**kv business school  
zürich**  
mein bildungspartner.

# STEPHAN WEISS



«Wer aus einem Rückschritt lernt,  
macht Fortschritte und bleibt so in Bewegung.»

**GEBOREN AM:** 23.5.1969

**BERUF:** Geschäftsführer NoTies GmbH

**AUSBILDUNG:** Executive MBA Digital  
Transformation

**FUNKTION AN DER KVBSZ:** Leiter Höhere  
Fachschule für Wirtschaft HFW

**AN DER KVBSZ SEIT:** 2020

Als Kind wurde Stephan Weiss inspiriert von seinem Lieblingsbuch «Serafin und seine Wundermaschine». Darin entkommt der Träumer und Tüftler Serafin mit viel Fantasie, Geschick und zwei Freunden der ernüchternden Wirklichkeit. Später war es die Lichtshow in der Schülerdisco, die ihn in den Bann zog und die er prompt mit einem Kollegen zu Hause im Estrich nachbaute. Nur logisch folgte darauf die Lehre als Elektromechaniker und später das Elektroingenieur- und Informatikstudium. In diesem geordneteren Rahmen wurde er vom Träumer zum Techniker: «Einerseits desillusioniert, andererseits geerdet».

Seine berufliche Laufbahn ist von Veränderungen geprägt: «Die ersten 20 Jahre meines Berufslebens habe ich in keiner Firma gearbeitet, die bei meiner Einstellung gleich hiess wie bei meinem Weggang.» Sein Lehrbetrieb fusionierte, der spätere Arbeitgeber wurde übernommen, ein weiterer ging ein Joint Venture ein und wieder andere erlebten Abspaltungen oder Rebrandings.

Darunter waren auch namhafte Firmen. Diese Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und die Firmenkultur fand Stephan Weiss als Führungsperson anspruchsvoll, aber auch äusserst spannend.

Und sie waren einer der Gründe, das geschäftliche Geschick in die eigenen Hände zu nehmen. Der Anspruch: Menschen und Organisationen auf dem Weg von Veränderungen zu begleiten und gemeinsam Ziele zu erreichen. Etwas moderner ausgedrückt: durch Kollaboration die Transformation meistern. Das hat ihn auch gereizt, als es darum ging, an der KV Business School Zürich die Höhere Fachschule für Wirtschaft in Kooperation mit drei anderen Schulen neu aufzugleisen.

Und die Technik? Die fasziniert ihn noch immer. Vom Potenzial technologischer Innovationen und entsprechender Geschäftsmodelle spricht er ebenso begeistert wie vom sorgfältig evaluierten Mountainbike (noch) ohne e-Motor.



# GEMEINSAM STARK!



**In der Schweiz sind 5,2 Millionen Personen berufstätig. Chancen- oder Lohngleichheit sowie faire und fortschrittliche Anstellungsbedingungen haben leider (noch) nicht alle. Dies zu ändern ist das Ziel unseres Bereichs «Berufspolitik und Sozialpartnerschaften».**

Zu den Kernaufgaben eines Arbeitnehmendenverbands gehören die Mitwirkung in berufspolitischen Gremien sowie das Aushandeln von Gesamtarbeitsverträgen. Was versteckt sich hinter diesen Begriffen? Wir beleuchten die Wirkungsbereiche von Sabina Erni und Thomas Letsch.

**Sozialpartnerschaften: langfristige Beziehungen für gute Lösungen.** Der Kaufmännische Verband Zürich ist Sozialpartner von Unternehmen wie der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) und handelt zeitgemässe und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen im Rahmen eines Gesamtarbeitsvertrags (GAV) für die Mitarbeitenden aus. GAV sind ein wichtiges Instrument, um die Arbeitsbedingungen in einer Branche oder einem spezifischen Unternehmen zu verbessern. Gleichzeitig können Sozialpartner ihre Gesamtarbeitsverträge autonom und rasch neuen gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen und so innovative Ideen viel schneller verwirklichen als der Gesetzgeber. Ein GAV trägt dadurch zur Förderung des Wirtschaftsstandorts bei und schafft Rechtssicherheit und Transparenz für die Mitarbeitenden. Heute profitieren in der Schweiz rund 2,1 Millionen Erwerbstätige von einem Gesamtarbeitsvertrag.

**Berufspolitik: Mitwirken.** Vertreter:innen des Kaufmännischen Verbands Zürich nehmen Einsitz in verschiedene berufs- und bildungspolitische Gremien und Kommissionen und wirken dort aktiv mit. Thematisch steht dabei die Vertretung der Interessen der Arbeitnehmenden sowie die Verbesserung derer Arbeitsbedingungen im Zentrum. Eine kleine (!) Auswahl an berufspolitischen Vertretungen:

- Arbeitnehmervertretung (Beisitz) am Arbeitsgericht Zürich
- Tripartite Kommission für arbeitsmarktliche Massnahmen des Kantons Zürich
- BGM-Forum Zürich
- Paritätische Arbeitsgruppe der Stadt Zürich
- Paritätische Schlichtungsstelle der Stadt Zürich
- Vereinigte Personalverbände des Kantons Zürich

**Erfolge feiern.** Neben innovativen Weiterentwicklungen von GAV hat der Kaufmännische Verband Zürich z. B. den Mindestlohnkompromiss in der Stadt Zürich sowie die Initiative der Mitte Partei «Gesunde Jugend – jetzt» aktiv und erfolgreich unterstützt. Zudem sitzen Mitglieder unseres Verbands im Regierungsrat und im Kantonsparlament, deren Kandidatur unser Verband unterstützt hat. Ganz aktuell unterstützen wir Daniel Jositsch erneut bei seiner Wahl in den Ständerat.

**Erfolgreich dank Ihnen.** An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken. Sie als Mitglied geben uns die Berechtigung und Stärke, auf dem berufspolitischen Parkett aktiv zu sein. Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam für faire und zukunftsgerichtete Arbeitsbedingungen eintreten.

Mehr über den Bereich «Berufspolitik und Sozialpartnerschaften» erfahren Sie unter:  
[kfmv.ch/zuerich-berufspolitik](http://kfmv.ch/zuerich-berufspolitik)

**kv business school  
zürich**  
*mein bildungspartner.*

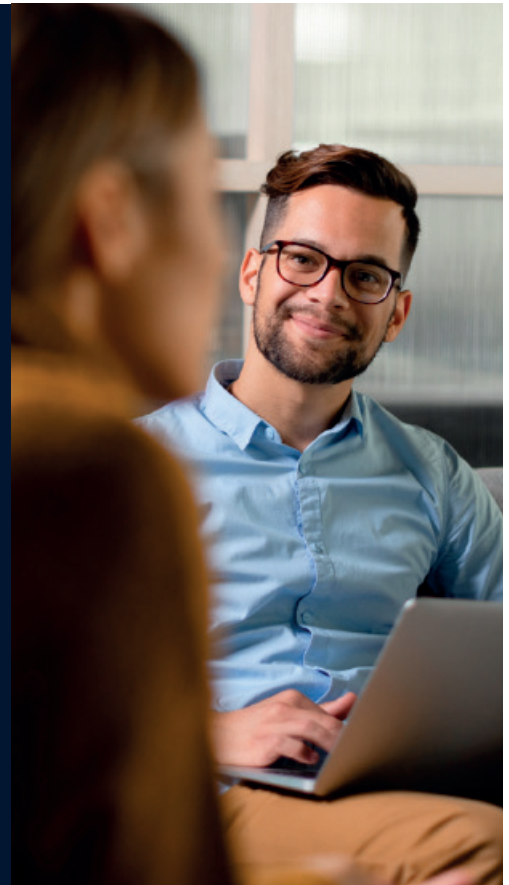
## Führungskompetenzen für Sie

Sie möchten eine erste Führungsaufgabe übernehmen oder die nächste Kaderstufe erklimmen? Unsere Lehrgänge machen Sie fit als Führungspersönlichkeit.

- Höhere Fachschule für Wirtschaft HF
- NDS HF Leadership und Strategie
- Führungsfachleute mit eidg. Fachausweis
- SmartCamp «Teamleiter/-in»
- Seminar «Neu in der Führungsrolle»



Entdecken Sie die Bildungswelt  
Management und Leadership



## ZGB/OR: Unerlässlich für die kaufmännische Ausbildung

### Was bietet dir ZGB/OR:

- Enthält alle Gesetze und Erlasse, die für die Ausbildung und Praxis wichtig sind
- Ist auf die Bedürfnisse der kaufmännischen Ausbildung ausgerichtet
- Inkl. Stichwortverzeichnis, Randregister und Querverweisen

Hier mehr erfahren:  
[ofv.ch](http://ofv.ch)



**orell füssli**  
verlag